

**Erfahrungsaustausch mit den Beratern für den Schulsport
am 14. Oktober 2008
in Soest**

Es gilt das gesprochene Wort

Anrede,

ich begrüße Sie alle recht herzlich zu dieser Tagung, die turnusgemäß als **Informationsveranstaltung** und **Erfahrungsaustausch** jährlich stattfindet.

Ich möchte Ihnen in den nächsten Minuten einen kurzen **Überblick** über die **leistungssportlichen Entwicklungen** im Nachwuchsleistungssport in NRW und die **Zielsetzungen** der Landesregierung geben.

Das **herausragende** Sportereignis in diesem Jahr waren zweifellos die **Olympischen Spiele** und die Paralympics in Peking. Es ist nicht nur ein guter Brauch, dass nach den Olympischen Spielen der **Stand** des **Spitzensports** in Deutschland **bilanziert** und **neue Aufgaben** benannt werden. Es ist auch eine **Pflicht** der den Spitzensport fördernden **Selbstorganisationen** des Sports und der **öffentlichen Sportinstitutionen** selbstkri-

tisch zu fragen, was **verändert** werden muss, auch wie **finanzielle Mittel** so wirksam wie irgend möglich eingesetzt werden.

Der **DOSB** hat diesen Prozess der **Überprüfung** begonnen. Ich möchte jetzt nicht konkret auf den Medaillenspiegel eingehen, das haben Sie alles schon aus den Medien erfahren. Aus **NRW-Sicht** lässt sich jedoch Folgendes festhalten. Rund **ein Drittel** des NRW-Olympiateams ist mit einer **Medaille** nach Hause gefahren. Eine vergleichbar große Anzahl weisen die Länder Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen, also der **gesamte Osten**, zusammen auf. Im **Ländervergleich** nimmt NRW mit weitem Abstand vor Baden-Württemberg und Brandenburg den **Spitzenplatz** ein. Mit Fug und Recht können wir deshalb in NRW vom **Sportland Nummer 1** in Deutschland sprechen.

Ungeachtet dieser Erfolge gibt es aber auch eine Reihe von **Enttäuschungen**, die zum Teil erwartet, in der Größenordnung aber teilweise doch überraschend waren. Gravierend sind unsere Probleme in den Olympischen Kernsportarten **Leichtathletik** und des **Schwimmens**. Ohne Erfolge in diesen Sportarten ist ein guter oder sehr guter Platz Deutschlands nur schwer erreichbar.

Anrede,

welche **Konsequenzen** für die Sportförderung ziehen wir nun in NRW aus den Ergebnissen der Olympischen Sommerspiele?

Aus heutiger Sicht sehe ich folgende Gesichtspunkte, die wir einbringen und vertiefen wollen:

1. Es ist offensichtlich, dass wir im **Trainingsbereich** deutliche **Reserven** haben. Nicht überall ist der Drang ausgeprägt, sich den **neuesten Stand der Wissenschaften** anzueignen und individuelle Verbesserungen mit einem **qualifizierten Team** systematisch anzustreben. Das kann bedeuten, **Trainingsumfänge** zu erhöhen oder zu intensivieren bzw. auch die **Trainingsmethodik** zu verändern. Deswegen müssen in der **Trainerausbildung und -fortbildung** die Sportfachverbände **stärker die Erkenntnisse der Sportwissenschaft** nutzen. Wir brauchen **höher qualifizierte** Fachleute, die stärkere Einbeziehung von **Spezialisten** und mehr **Teamarbeit**.

Das **Berufsbild** des Trainers muss verbessert und die **Bezahlung** erhöht werden. Hierzu müssen **alle beitragen**, die öffentliche Hand, die Verbände und Vereine.

2. Wir müssen die **individuelle Betreuung** unserer Athletinnen und Athleten verstärken. Die Anstrengung bei der Absicherung der **Dualen Karriere** muss intensiviert werden.

Dazu gehört ganz wesentlich die **Weiterentwicklung** des Verbundsystems „Schule und Leistungssport“. In diesem **kooperativen Verbund** von Schule und Leistungssport werden **Bedingungen** geschaffen, damit talentierte Nachwuchssportler sich auf künftige **Spitzenleistungen im Sport** bei Wahrung ihrer **schulischen Bildungschancen** vorbereiten können.

Vorrangiges **Ziel** dieser Einrichtungen ist es, die leistungssportliche Karriere und die schulische Ausbildung in idealer Weise aufeinander **abzustimmen**. Hierzu gehören u.a. eine **Flexibilität** in der Gestaltung des Schulalltags, eine Nachwuchsförderstruktur mit **homogenen** leistungsstarken **Trainingsgruppen** sowie eine **qualifizierte pädagogische Betreuung** am Teilinternat bzw. Vollinternat.

Die **Trainingsintensität** wird zukünftig aufgrund der internationalen Anforderungen auch im Nachwuchsbereich zunehmen müssen, wenn wir in der Spitze mithalten wollen. Grundvoraussetzung ist dabei eine **breite und vielseitige sportmotorische Grundausbildung**, die schon im **Sportunterricht** der Schulen anfängt.

Um dieses **System zu stärken** hat die Landesregierung in den letzten drei Jahren **fünf neue Sportschulen** eingerich-

tet, in dem u.a. in den Klassen 5-7 **fünf Stunden Sport** pro Woche **verbindlich** erteilt werden und **zusätzlich fünf Stunden außerunterrichtlicher Schulsport** pro Woche stattfindet.

Die Standorte dieser NRW-Sportschulen sind Düsseldorf, Minden, Solingen und ab dem nächsten Schuljahr Dortmund und Münster. Zusammen mit den NRW-Sportschulen sind wir nunmehr in der Lage, **systematisch und gezielt an über 40 Standorten** im Einzugsbereich unserer drei Olympiastützpunkte die **Nachwuchsförderung schulisch** zu begleiten. Dieses System unterstützt die Landesregierung mit **mehr als 40 Stellen** für Lehrkräfte, die sich um die **Nachhilfe** und die **Hausaufgabenbetreuung** an den Standorten kümmern.

Durch die **zusätzliche Einstellung** von **Diplomsportlehrerinnen** und **Diplomsportlehrern** mit einer besonderen **Trainerqualifikation** an den Schulen des Verbundsystems wird dort die **Qualität** des Sportunterrichtes nochmals **gesteigert** werden können. Auch dies ist ein **wichtiger Schritt** auf dem Weg zu einer **Optimierung** des Gesamtsystems.

Wir haben in den letzten Jahren das System **eingehend überprüft** und Standorte **ohne leistungssportliche Perspektive geschlossen**. andere Standorte, die in Abstim-

mung mit den Fachverbänden über eine **eindeutige Leistungssportperspektive** verfügen, wurden in das System **aufgenommen** oder stehen kurz davor. Ich bin froh und dankbar, dass sich an vielen Standorten in NRW in Schulen und Vereinen **Entwicklungen** abzeichnen, die eine klare **Perspektive** haben und eine **Förderung** verdienen. Wir jedenfalls wollen das Verbundsystem Schule und Leistungssport **zielgerichtet ausbauen und stärken**. Eine **Übersicht** der aktuellen Standorte habe ich für Sie zusammengestellt, sie liegt hier vorne aus.

3. Eine wesentliche Aufgabe ist nach wie vor die **Reduzierung** der hohen **Drop-out-Quote** bei denjenigen Kaderathletinnen und -athleten, die sich im **Übergang** von Juniorinnen- und Juniorenbereich und damit meist von der Schule in das Studium oder in die berufliche Bildung befinden. Sie haben oft 10 Jahre und mehr Woche für Woche trainiert, sind durch die Landes- und Bundesfachverbände umfangreich gefördert worden und haben Perspektiven für eine nationale und internationale Laufbahn.

Wir haben jetzt für die **studierenden Spitzensportlerinnen** und -sportler **drei wichtige Voraussetzungen** geschaffen, damit sie ihr Leistungssportengagement nicht mehr abbrechen müssen, weil sie mit **unüberwindbaren Hürden** in ihrer **Universität** zu kämpfen haben. Das Land ermöglicht

den Universitäten, studentische Leistungssportler von **Studiengebühren** ganz oder teilweise zu befreien. Viele Hochschulen haben von dieser Möglichkeit schon **Gebrauch** gemacht. Der gleiche Personenkreis kann aufgrund der leistungssportlichen Anforderungen **länger** als die Regelstudienzeit vorgibt, **ohne Nachteil studieren**. Und schließlich sollen nach einem derzeit im Landtag zur Beratung vorliegenden **Gesetzentwurf** die Hochschulen die Option erhalten, bei der **Zulassung** von Bewerberinnen und Bewerbern zum Studium die Kaderathletinnen und -athleten zu **bevorzugen**.

Für Spitzensportlerinnen und -sportler, die **kein Hochschulstudium** anstreben, haben wir jetzt die Möglichkeit geschaffen, neben ihrem sportlichen Engagement eine Ausbildung bei der **Polizei** zu absolvieren. Diese Ausbildung kann bei Bedarf auf **5 Jahre** gestreckt werden, so dass Leistungssport und Berufsausbildung parallel möglich ist. Nach dem Bestehen der Laufbahnprüfung erfolgt die Übernahme in den **gehobenen Polizeivollzugsdienst**.

Eine weitere Aufgabe besteht darin, auch die beruflichen Perspektiven für die Zeit nach dem Leistungssport zu verbessern. Dazu benötigen wir die **Unterstützung der Wirtschaft** stärker als je zuvor. Denn die soziale Absicherung unserer Aktiven durch die Bereitstellung von Ausbildungs-

und Arbeitsplätzen ist eine Aufgabe, die wir nur in der **Kooperation mit Wirtschaftsunternehmen** leisten können. Der **Bayer-Konzern** Leverkusen hat auf diesem Sektor eine **Vorbildfunktion**.

Anrede,

NRW ist das **führende Land** im Nachwuchs- und Hochleistungssport, das zeigt der **Ländervergleich**, den ich zuvor erwähnt habe. Doch auf dieser **Spitzenposition** können und wollen wir uns **nicht ausruhen**. Wir wollen und müssen den für den Leistungssport in Deutschland **verantwortlichen Gremien in den Sportbünden und Sportfachverbänden** helfen, die **Qualität der Förderstrukturen** und der **Trainings- und Betreuungsmaßnahmen** zu verbessern.

Dazu brauchen wir auch **Ihre Hilfe**. Sie tragen in dem System durch Ihre **Beratungsleistung** wesentlich dazu bei, die **individuelle Betreuung** der Nachwuchsleistungssportler und das **Zusammenspiel** von Schule und Leistungssport zu **verbessern**.

Für Ihr bisheriges **Engagement** in diesem Bereich möchte ich Ihnen ganz herzlichen **danken** und hoffe, dass Sie auch in Zukunft durch Ihre Tätigkeit die **Entwicklungen** des

Nachwuchsleistungssports in NRW **weiter unterstützen.**
Für die **diesjährige Tagung** wünsche ich Ihnen viel **Erfolg.**